

monats anzeiger

GERMANISCHES
NATIONAL
MUSEUM

Museen und Ausstellungen
in Nürnberg

Herausgeber: G. Ulrich Großmann, Germanisches Nationalmuseum
Redaktion: Tobias Springer, Ingrid Kalenda

Dezember 2003
Nummer 273



Und wieder lacht das Christuskind

Neue Beiträge zum „Spiegel der Seligkeit“

Die Millenniums-Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums im Jahr 2000 beleuchtete das Verhältnis von privatem Bild und Frömmigkeit im Spätmittelalter. Unter dem Titel „Spiegel der Seligkeit“ versammelte die Sonderschau damals knapp 300 hochrangige Werke der Malerei, der Bildhauerei und der Goldschmiedekunst, der Graphik und der Buchmalerei, die zwischen dem 14. und frühen 16. Jahrhundert für den persönlichen Gebrauch geschaffen worden sind. Leitfigur der Ausstellung, und als solche auf Katalog, Plakat und Großtransparent präsent, war eine kleine spätgotische Holzskulptur des Christusknaben Kölner Herkunft. Aufgrund seines außergewöhnlichen Liebreizes entwickelte sich das selig lächelnde und freundlich segnende Knäblein mit der goldenen Lockenpracht seinerzeit zum Publikumsliebbling.

Inzwischen grüßt es erneut von einem druckfrischen Bucheinband herab. Unlängst erschienen ist nämlich ein dem Katalog nachfolgender und zugehöriger Band, der einen Rückblick auf die Sonderschau sowie die im Begleitprogramm der Ausstellung gehaltenen Vorträge enthält, aber auch Ergänzungen zur Privatisierung des religiösen Bildes im Allgemeinen wie zu herausragenden und interessanten Einzelstücken im Besonderen verzeichnet. So wird unter anderem die Benutzung gedruckter Bilder im ausgehenden Mittel-



alter ebenso behandelt wie der zeitgenössische Gebrauch von Bildwerken in der Weihnachtszeit, die Funktion des Rahmens von Andachtsbildern beleuchtet und die Rätsel um verschlüsselte Darstellungen und bildhaft verzierte Haushaltsgegenstände gelöst. Nicht zuletzt enthält die reich mit Abbildungen ausgestattete Schrift neue Entdeckungen zu Eichstätter Nonnenmalereien, Studien zu Bauplastik aus Nürnberger Bürgerhäusern und schriftlichen Zeugnissen privater Frömmigkeit Nürnberger Patriziertöchter.

Die Publikation sei (nicht nur) jedem Besitzer des Ausstellungskataloges wärmstens empfohlen. Nicht zuletzt ist sie vielleicht auch ein schönes Weihnachtsgeschenk. Das Christkind jedenfalls lacht jetzt schon, und seinen Segen gibt es zu solchem Kauf ganz bestimmt!

Frank Matthias Kammel

Im Zeichen des Christkinds. Privates Bild und Frömmigkeit im Spätmittelalter. Ergebnisse der Ausstellung Spiegel der Seligkeit Nürnberg 2003, 132 S., 83 Farb- und 64 Schwarzweißabbildungen, 22,80 € (in der Museumsbuchhandlung).

Christusknaabe
Köln, um 1500
Nussbaumholz, polychromiert,
H. 36 cm
Pl.O. 320

Dass er die Gans gestohlen habe, wie ihm das Kinderlied unterstellt, kann man ihm nicht beweisen, ein Unschuldslamm ist er dennoch nicht. Offensichtlich hat er sich statt am Gänseweiher im Hühnerstall bedient. Schlaff hängt das Opfer in seinem Fang, während er auf den Hinterläufen kauert und argwöhnisch nach vorne blickt. Reinecke, der Listige, im Sinne der Lafontaine'schen Fabeln ist er nicht; er ist vielmehr als das Raubtier gezeigt, das er ist, vorsichtig, die Beute gespannt sichernd.

Die weiß glasierte Tierplastik ist ein Kernstück im Porzellanbestand des Germanischen Nationalmuseums und mit 46 cm Körpergröße auch im wörtlichen Sinn der Höhepunkt der Sammlung. Eindrucksvoll hebt sie sich in ihrer Robustheit und kompakten Erscheinung von den wesentlich kleineren, zarten und bunten Porzellanfiguren ab, die nachgerade als ein Synonym für die Eleganz und Verspieltheit des Rokoko gelten dürfen.

„Fuchs so eine Henne frißt“ trug 1732 der damalige Meißener Modellmeister Johann Gottlieb Kirchner (*1706, † 1738) in sein Arbeitsbuch ein. Die Tiergruppe, deren Modell er gerade geformt hatte, war eine von mehreren hundert großformatigen Porzellanplastiken, die im Auftrag des sächsischen Kurfürsten und polnischen Königs August des Starken geschaffen wurden. Sie waren für das so genannte Japanische Palais in der Dres-

ener Neustadt bestimmt und sollten dort die riesige Sammlung ostasiatischer Porzellane nicht nur ergänzen, sondern übertreffen, die Überlegenheit der einheimischen Produktion deutlich vor Augen führen.

August stellte mit seinem Anspruch an das große Format die Meißener Manufaktur vor Aufgaben, die mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden waren. Zwei Jahrzehnte Erfahrung konnte Meißen bereits vorweisen, die Arbeit mit der Porzellanmasse war trotzdem immer noch eine junge Kunst, die sich in der Größenordnung, die hier gefordert war, erst noch beweisen musste.

Kritische Punkte im Herstellungsprozess waren die Brände. Kirchner hatte mit dem kompakten, in sich ruhenden Entwurf der Gefahr des Zusammensackens im Ofen vorgebaut, die Verwendung einer speziell angereicherten Porzellanmasse sollte ebenfalls dazu beitragen. Das unschöne Grau dieses Scherbens wurde durch die weiße Glasur überdeckt. Brandlöcher – an weniger auffallenden Stellen gesetzt – sollten einen gleichmäßigen Verlauf der Brennvorgänge gewährleisten, sie konnten aber Brandrisse nicht verhindern. Kirchner war der erste Bildner, der mit der Ausformung des Porzellanzoos beauftragt worden war. Seine bildhauerische Auffassung kam den technischen Anforderungen der Großfiguren durchaus entgegen. So hängt die Henne nur

im Auge des Betrachters entseelt nach unten, technisch gesehen spielt sie als Stütze des Fuchskopfes eine durchaus aktive Rolle.

Das Weiß der Glasur täuscht, die Anlehnung an die Steinplastik, die man vermuten könnte, war nicht beabsichtigt. August hatte ausdrücklich natürliche Farben verlangt, die man allerdings in einem weiteren risikoreichen Prozess hätte aufbrennen müssen. Stattdessen entschied man sich für eine kalte Bemalung in Ölfarben, die allerdings in den meisten Fällen den Lauf der Zeit nicht überdauerte.

Die Lebensnähe der Fuchses ist nicht in allen Arbeiten Kirchners zu finden; er orientierte sich in anderen Fällen offenbar deutlich an ostasiatischen Vorbildern wie auch an druckgraphischen Vorlagen und verlieh seinen Tieren nahezu anthropomorphe Züge. Ganz anders ging sein damaliger Mitarbeiter Johann Joachim Kändler (*1706 † 1775) ans Werk, der die Vorlagen für seine Figuren in den stetig wachsenden kurfürstlichen Menagerien zu finden wusste. Die technischen Grenzen des Porzellans geschickt ausreizend, strahlten seine Arbeiten eine neue Natürlichkeit aus, die offenbar viel mehr Anklang fand als die konventionellen Modelle Kirchners. Dieser zog 1733 die Konsequenzen und verließ die Manufaktur, während sein gleichaltriger Konkurrent zur prägenden Gestalt der Meißener Porzellanplastik – im

*) Die im Artikel vorgestellten Exponate werden im Dezember in der Eingangshalle in den Blickpunkt gerückt.



großen wie im kleinen Format – aufstieg.

Das Japanische Palais wurde als Porzellanschloß nie wirklich vollendet, nichtsdestoweniger waren 1735 bereits 469 Tiere in der Regel mehrfach ausgeformt. Die Bestellungen lagen allerdings weit über dieser Zahl. Beinahe alle Exemplare verblieben in Dresden. Auch heute noch existieren nur wenige Ausformungen außerhalb der sächsischen Metropole, dementsprechend gesucht sind sie auf dem Kunstmarkt. Das Exemplar im Germanischen Nationalmuseum war 1920 als Dublette verkauft worden. Nach Nürnberg gelangte es als

Dauerleihgabe aus privatem Besitz. Der Leihvertrag konnte nun dank des großzügigen Entgegenkommens der Eigentümer erneuert und dem Museum damit ein wahrer Glanzpunkt erhalten werden. Eine „Flucht“ des scheuen Gesellen hätte eine empfindliche Lücke in der zwar sehr feinen, aber eben auch recht kleinen Porzellansammlung hinterlassen. Der glückliche Erhalt des Fuchses nährt die Hoffnung auf Zuwachs in unserer Menagerie, aber leider vermehren sich Porzellantiere nicht auf natürlichem Wege. Leihgaben und Spenden könnten da sehr hilfreich sein.



Literatur: Katharina Grundmann: „Ein Fuchs so eine Henne frißt“. Eine Inkunabel der Meißner Großplastik von J. G. Kirchner. In: Kunst & Antiquitäten, Heft VI, 1989, S. 58 bis 61. – Samuel Witter: A Royal Menagerie. Meissen Porcelain Animals, Amsterdam 2000.

Ralf Schürer

Fuchs, eine Henne reißend, 1732, weiß glasiertes Porzellan, Meissen, nach einem Modell von J. G. Kirchner, Inv.Nr. Ke 4940

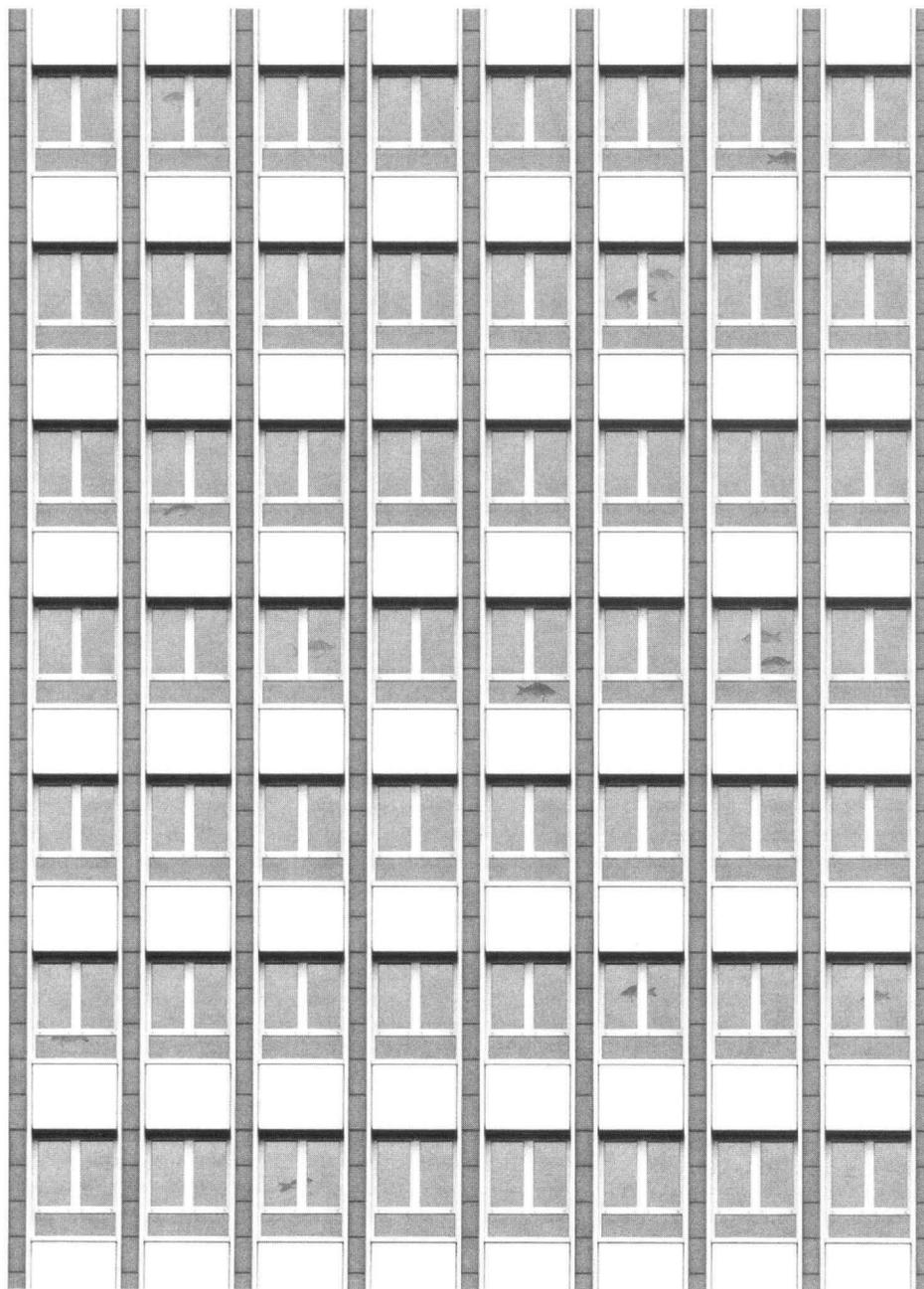
Spekulationen über abwesend Anwesende

Fassaden als Seismograph von Menschlichkeit in der KREIS-Galerie

Nadja Ellen Häger, Absolventin der Nürnberger Kunstakademie und Preisträgerin des „digital new art award“ 2002, sammelt seit 1996 Fassaden aus ganz Europa. Vor Ort werden sie von ihr fotografiert und hinterher am Computer nachbearbeitet, um perspektivische Verkürzungen, Licht- und Schattenspiele sowie andere, die Frontalität beeinträchtigende Elemente zu nivellieren. Im Anschluss erhalten die Bilder eine einheitliche Sepia-Tönung und werden nach Jahr, Land und Stadt inventarisiert. Die digitalen Fotos bilden sozusagen den stets anwachsenden Grundstock für ihre weitere künstlerische Tätigkeit, die in unterschiedlichen Medien wie digitalen Laserbelichtungen auf Fotopapier, Installationen und Kurzfilmen ihren Ausdruck findet. Es reihen sich in ihren eher farbarmen Werken Fenster an Fenster, Mauer an Mauer. Bei längerer Betrachtung jedoch wird das Prinzip der Vervielfältigung beziehungsweise des Klonens einzelner Fassaden-ausschnitte erkennbar. So entsteht eine „All-over Struktur“, eine auf Rhythmisierung, Rasterung und in die Flächigkeit weisende Bildgestaltung.

Aus der Fassade, einem an sich alltäglichen, unspektakulären Motiv, wird nach der Bearbeitung durch die Künstlerin eine kleinteilige, minimalistische Struktur und eine ins Unend-

„Homeless at Home 2“, 2002,
Laserbelichtung auf Fotopapier,
100 x 80 cm, Ausschnitt





liche fortsetzbare Fläche mit beeindruckender ästhetischer Wirkung. Gleichzeitig empfindet der Betrachter aufgrund der monotonen Anordnung der unzähligen Fenster ein beklemmendes Gefühl. Dieses wird durch die Größenverhältnisse der auf Aluplatten aufgezogenen Fotografien (100 x 80 Zentimeter oder 86 x 150 Zentimeter) und der damit einhergehenden Verschiebung der eigenen Wahrnehmungsmuster gesteigert.

Anhand von „Homophobie 2“ präsentiert Nadja Ellen Häger dem Betrachter die Fassade eines Hochhauses. Das die Fläche überziehende Muster erhält eine Akzentuierung mittels geöffneter Fenster. Den-

noch wird der einheitliche Charakter, das Bild-Ordnungssystem, nicht beeinträchtigt. Die anonyme Beliebigkeit der Fassade lässt keine Rückschlüsse auf die im Innern stattfindenden Vorgänge zu. Anlässlich des Fehlens von Menschen stellt sich eine latente Beklemmung und ein Gefühl der Trostlosigkeit ein. Die Imagination des Betrachters geht jedoch weiter: Hinter den geöffneten Fenstern werden Menschen vermutet, so dass hierin die eigentümliche Spannung von menschenleerem Abbild und vorstellbaren menschlichen Lebensräumen liegt.

In „Sie kommt doch“ dagegen steht ein Mann im roten Pullover an einem der Fenster.

Trotz des roten Farbakzentes werden weder der einheitliche Bildcharakter noch die Melancholie durch die Anwesenheit einer Person aufgehoben. Im Gegenteil: Die pointierte Einsamkeit des Gezeigten und die scheinbare Inhaltslosigkeit wird durch ein narratives Moment erweitert; das Reale wird mit dem Fiktiven, das Innere mit dem Äußeren verknüpft. Ferner werden durch die (wohl schon lange) am Fenster wartende Figur Aspekte wie Raum und Zeit konkretisiert wie intensiviert. Somit wird ein an sich gewöhnliches Ereignis durch Steigerung und Verfremdung zur optischen Sensation. Die Fotoarbeit „Homeless at Home 2“ zeigt wiederum die

monotone, farblose Fassade eines Hochhauses, auf dessen Fensteröffnungen bei genauer Betrachtung kleine Karpfen zu sehen sind. Das gleiche Phänomen behandelt der exakt eine Minute und elf Sekunden dauernde DVD-Filmloop „Homeless at Home 3“. Hinter der fotografischen Fassade schwimmen digital animierte Karpfen durch ein schillerndes Gewässer. Dazu ertönen Laute, die an Walfischgesänge erinnern. Wie in anderen Arbeiten der Künstlerin stellen sich auch hier die Fragen nach dem Leben hinter der Fassade, der artgerechten Haltung, dem menschlich urbanen Lebensraum und der damit verbundenen fragilen Identität.



Die Ausstellung „directed forgetting“ ist nach ihren neuesten Werken benannt, in denen hauptsächlich Fassaden ostdeutscher Städte bearbeitet wurden. Den scheinbar widersprüchlichen Titel, absichtliches Vergessen, erklären Psychologen als einen aktiven Prozess, in dem eine kognitive Unterdrückung irrelevanter zugunsten relevanter Informationen geschieht. Nadja Ellen Häger gibt in diesen Arbeiten ihr bisheriges Bild-Ordnungs-System für eine Bewegungsunschärfe auf; die horizontal gliedernden Linien bleiben bestehen, der Rest versinkt in einem nebligen Schleier. Wo zuvor ob der Abwesenheit von Personen hinter jedem Fenster eine Biographie

und eine Geschichte vermutet werden konnte, zeigen sich jetzt nur noch Bewegungszüge. Diese gesteigerte Verfremdung des Motivs, einem optischen Relikt der ehemaligen DDR, verweist auf den konkreten Verlust von Geschichte: sei es als gesellschaftliche Reflexionsfolie oder als individuelle und gelebte Faktizität.

Die Ausstellung „directed forgetting“ ist noch bis zum 11. Januar in der KREIS-Galerie am Germanischen Nationalmuseum zu sehen und wird danach hoffentlich nicht absichtlich vergessen.

Jana Stolzenberger

„directed forgetting“, 2003,
Laserbelichtung auf Fotopapier,
37,5 x 140 cm

Pallin-Reisen

Gruppen- und Studienreisen

„Prager Kultur-Kaleidoskop“ eine Kulturreise über das Faschings-Wochenende vom 21. bis 24. Februar 2004

Während der Faschingstage 2004 bieten wir Ihnen wieder Kultur vom Feinsten in der zaubernden „Goldenen Stadt“. 2004 ist das Jahr der tschechischen Musik, und Prag feiert den 150. Geburtstag von Leos Janacek, den 180. Geburtstag von Bedrich Smetana und gedenkt des 100. Todestages von Antonin Dvorak.

Aber auch das moderne Prag mit seinen eleganten Geschäftsstraßen, seinen extravaganen Boutiquen, seinen gemütlichen Bierlokalen und mondänen Restaurants gehört zum Gesamterlebnis Prag. Es ist ein Vergnügen, von unserem zentral am Wenzelsplatz gelegenen 4-Sterne-Hotel aus Prag in allen seinen Facetten zu erleben. Unsere bewährte deutschsprachige Führerin bringt Ihnen während der Besichtigungen die Schönheiten Prags mit Begeisterung nahe.

PROGRAMM:

Samstag, 21. 2. 2004

Fahrt mit dem Komfortbus Nürnberg–Pilsen (Gelegenheit zum Mittagessen in Brauereigaststätte Pilsen); Weiterfahrt nach Prag und Beziehen der Zimmer.

Am Abend Sinfoniekonzert im Smetana-Saal des Jugendstiljuwels Obecní dum mit dem Sinfonischen Orchester des Prager Rundfunks.

Sonntag, 22. 2. 2004

Nach dem Frühstück Besichtigung der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten auf dem Prager Burgberg, wie St.-Veit-Dom, alter Königspalast mit Vladislavsaal, der Allerheiligen Kapelle, dem Goldenen Gässchen usw. Mittagessen in einem schönen Prager Restaurant.

Fortsetzung der Besichtigungen unter dem Motto Jugendstil und Kubismus“ mit einem Rundgang durch die Prager Altstadt; Sie sehen die prachtvollen Fassaden der Pariser Straße, den Altstädter Ringplatz, die Karls gasse, die Moldaupromenade und die Karlsbrücke; am Abend Fahrt zum Nationaltheater zum großen Opernabend mit Antonin Dvorak's lyrischem Märchen „Rusalka“.

Montag, 23. 2. 2004

11 Uhr: Gelegenheit zum Besuch einer Matinee in wunderschönen Konzerträumen mit Werken tschechischer Meister zum „Jahr der tschechischen Musik“ (fakultativ) Mittagessen in einem Prager Restaurant; ansonsten Tag zur freien Verfügung und viel Zeit für Einkäufe und weitere individuelle Besichtigungen; Am Abend Theatermenü im Restaurant der Staatsoper; anschließend in der Staatsoper der Ballettklassiker „Cinderella“ von Ser-

gej Prokofjew; Rückkehr zum Hotel.

Dienstag, 24. 2. 2004

Nach dem Frühstücksbüfett im Hotel Beginn der Rückfahrt; Aufenthalt in Vysoka bei Pribram; Besuch der Antonin Dvorak-Gedenkstätte im ehemaligen Schloßchen des Grafen Vazlav Kounic, dem Schwager von A. Dvorak. Dort befindet sich eine interessante Ausstellung über Leben, Werk und Aufenthalte des Komponisten. Hierher flüchtete er 20 Jahre lang während der Sommermonate aus Prag. Hier wurde er auch inspiriert zu vielen seiner großartigen Werke, zum Beispiel auch zu seiner bedeutendsten Oper „Rusalka“. Führung durch Urenkel von A. Dvorak; im Anschluss an die Führung kurzes Konzert; Weiterfahrt nach Pilsen; Gelegenheit zum Mittagessen in einer gemütlichen Bierstube; Rückfahrt nach Nürnberg; Ankunft in Nürnberg ca. 20 Uhr.
– Ende der Reise –

LEISTUNGEN:

Busfahrt mit Komfortbus Nürnberg – Prag – Nürnberg, 3 Übernachtungen mit Frühstücksbüfett im 4-Sterne-Hotel mit allen Annehmlichkeiten dieser Kategorie

- Alle Transfers zu Konzerten, Theatern usw.
- Sehr gute Karten für das

Sinfoniekonzert

- Sehr gute Karten für die Oper „Rusalka“
- Sehr gute Karten für das Ballett „Cinderella“
- 2 Mittagessen in Prag
- 1 Theatermenü im Restaurant der Staatsoper
- Besuch der Antonin-Dvorak-Gedenkstätte in Pribram mit kurzem Konzert
- Deutschsprachige tschechische Reiseleitung in Prag
- Reiseleitung Nürnberg – Prag – Nürnberg

REISEPREIS:

Bei Unterbringung im Doppelzimmer pro Person 645,- €
Einzelzimmerzuschlag 125,- €
Eintritt Matinee 25,- €
Reiserücktrittskostenversicherung 28,- €

REISERÜCKTRITTSKOSTEN:

Bis 30 Tage vor Reisebeginn
100,- € pro Person
Vom 29.–16. Tag vor Reisebeginn
30% des Reisepreises
Vom 15.–5. Tag vor Reisebeginn
50% des Reisepreises
Vom 4. Tag vor bis Reisebeginn
90% des Reisepreises

Für die Reise ist ein gültiger Personalausweis oder Reisepass notwendig.

Stand: 15. 10. 2003; Mindestteilnehmer: 20 Personen; Anmeldeschluss: 31. 12. 2003
Anzahlung pro Person € 100,- plus Kosten der gewünschten Versicherung; Restzahlung bis 20. 01. 2004.

Änderungen vorbehalten!

Planung und Durchführung der Reise:

PALLIN-REISEN
Gruppen- und Studienreisen
Beim Wahlbaum 41
90453 Nürnberg
Telefon (0911) 63 63 90
Telefax (0911) 63 25 404

In Verbindung mit
Wolff-Ost-Reisen

PALLIN-REISEN
Gruppen- und Studienreisen
Beim Wahlbaum 41

90453 Nürnberg

Telefax 09 11/6325404

Verbindliche Anmeldung zur Kulturreise „Prager Kultur-Kaleidoskop“ nach Prag

vom 21. bis 24. Februar 2004

1. Name _____ Vorname _____ geb. _____

1. Name _____ Vorname _____ geb. _____

Ich / Wir wünsche(n) Unterbringung im Doppelzimmer/Einzelzimmer *)
 Raucher/Nichtraucher *)

An der Matinee nehme ich / nehmen wir teil ja/nein *)

Ich bestelle / Wir bestellen eine
Reiserücktrittskostenversicherung zu 28,- € pro Person ja/nein *)

Ich / Wir überweise(n) die Anzahlung plus evtl. Kosten der Versicherung auf das
Konto Nr. 4 791 425 005 bei der Norisbank Nürnberg (BLZ 760 260 00) oder
Konto Nr. 87054-854 bei der Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85). *)

*) Nichtzutreffendes bitte streichen

Meine / Unsere Postanschrift:

Telefon _____ Telefax _____

Datum _____ Unterschrift(en): _____

Mitteilungen

des Germanischen
Nationalmuseums

Neue Publikationen

(siehe auch: www.gnm.de/Verlag)

In den hellsten Farben. Aquarelle von Dürer bis Macke. Katalog zur Ausstellung, bearb. von Yasmin Doosry u. a., Nürnberg 2003

Peter Jörg Becker, Eef Oovergaauw (Hg.): *Aderlass und Seelentrost. Die Überlieferung deutscher Texte im Spiegel Berliner Handschriften und Inkunabeln.* Katalog zur Ausstellung, Mainz 2003

G. Ulrich Großmann (Hg.), *Politik und Kunst in der DDR. Der Fonds Willi Sittte im GNM* (Wiss. Beibände zum Anzeiger des GNM, Bd. 23). Beiträge der Tagung im GNM, Nürnberg 2003

Frank Matthias Kammel (Hg.), *Im Zeichen des Christkinds. Privates Bild und Frömmigkeit im Spätmittelalter.* Ergebnisse der Ausstellung Spiegel der Seligkeit, Nürnberg 2003

Frank P. Bär: *Verzeichnis der Europäischen Musikinstrumente im GNM, Bd. 4: Klarinetten normaler und höherer Stimmlage mit zwei bis neun Klappen,* Wilhelmshaven 2003

Sabina Fulloni: *Die Abtei SS. Trinità auf dem Monte Sacro, Gargano* (Montesacro-Forschungen, Bd. 3), Nürnberg 2003

Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg 2003

Mitgliedschaft

Als Mitglied im Freundeskreis des Germanischen Nationalmuseums, dem Nationalmuseum deutscher Kunst und Kultur, erhalten Sie bereits ab einem Jahresbeitrag von 25,- € folgende Leistungen: freien Eintritt in die Sammlungen, ermäßigten Eintritt zu Sonderausstellungen sowie das Halbjahresprogramm, ein Buch als Jahresgabe und auf Wunsch Einladungen zu Ausstellungseröffnungen. Sind Sie interessiert?

Dann melden Sie sich in unserem Service-Büro für Mitglieder: Telefon (0911) 1331-108
Telefax (0911) 1331-234
E-Mail: i.kalenda@gnm.de

BilderSprache

Do, 11.12.2003

Von und mit Katharina Tank
und Markus Nondorf

Engelsungen – Andachtsjodler
Bauernstuben

Ein monatlicher literarisch-szenischer Streifzug durch die ständige Sammlung des Germanischen Nationalmuseums. Erleben Sie die Exponate des Museums als lebendige Darsteller schillernder kulturgeschichtlicher Szenarien.

Treffpunkt um 16.15 Uhr in der Eingangshalle des Museums. Mit einer gültigen Eintrittskarte können Sie an der Veranstaltung teilnehmen.

KUNST-GENUSS

So, 14.12.2003, 10–16 Uhr

Museumscafé Arte im
Germanischen Nationalmuseum

Winter in den Bergen – das Beste
aus den Alpenländern
Musik 11.30–13.30 Uhr

Kindermalstunde 10–11.30 Uhr
Winter in den Bergen

Brunch-Führung 12.30 Uhr:
Ursula Gölzen: Volkstümliche
Erzählfreude – eine Weihnachts-
krippe des 18./ 19. Jahrhunderts
aus Tirol.

Max. 25 Personen.

Eintrittspreis: 14,- €
Kinder bis 12 Jahre 7,- €
Beinhaltet das Brunch-Buffet mit
Musik und freien Eintritt im ganzen
Museum.

Karten für die Führungen lösen Sie
bitte an der Museumskasse
(2,- €, ermäßigt 1,- €)

Treffpunkt für die Führungen: Ein-
gangshalle.

Tischreservierungen unter: 0911/
1331-286 (Museumscafé Arte)

Veranstaltungen

der Museen und Ausstellungsinstitute
im Dezember 2003 in Nürnberg

Germanisches Nationalmuseum
mit seiner Dependence Kaiserburg-
museum

Sonderausstellungen
16.10.2003–25.01.2004

*In den hellsten Farben. Aquarelle
von Dürer bis Macke*

13.11.2003–15.02.2004

*Aderlass und Seelentrost. Mittel-
alterliche Handschriften und Inku-
nabeln aus Berliner Sammlungen*

Führungen für Einzelbesucher
zum Kennenlernen des Museums

Di–Sa 10.30 und 15 Uhr
So 15 Uhr

Gruppenführungen
durch das Museum

deutsch, englisch, französisch,
italienisch nach Vereinbarung
Telefon (09 11) 1331-238

Gruppenführungen durch die
Sonderausstellungen und neu
eröffneten Schausammlungen

nach Vereinbarung
Telefon (0911) 1331-238

Führungen im Kaiserburg-Museum
nach Vereinbarung

Telefon (0911) 1331-238

Führung durch die Ausstellung
„In den hellsten Farben“

3.12.2003, 19 Uhr
Dr. Rainer Schoch

Regelführungen durch die Ausstellung
„In den hellsten Farben“

Sa, So 14.30 Uhr, Mi 18 Uhr
(bei großem Andrang Zusatz-
führungen)
Führungskarte 2,- € zzgl. Eintritt

Führung durch die Ausstellung
„Aderlass und Seelentrost“

21., 26., 28.12.2003, jeweils 11 Uhr
Dr. Anja Grebe

Führungen durch die Schau-
sammlung „19. Jahrhundert“

7., 14., 21.12.2003, 14 Uhr

Führung durch die Schau-
sammlung „Spielwelten“

jeden Sa 15 Uhr

Führung durch die Schau-
sammlung „Kleiderwechsel“

jeden So 16 Uhr

Führung durch die Schau-
sammlung „Historische
Musikinstrumente“

28.12.2003, 14 Uhr
Irmgard Kloss

Führungen in den Spezial-
sammlungen: Führungs-
karte 2,- € zzgl. Eintritt

Themenführungen

07.12.2003, 11 Uhr
10.12.2003, 19 Uhr

Dr. Susanne Schröder-Trambowsky:
Schwarze Kunst – weiße Kunst.
Höhepunkte im Radierwerk
Rembrandts

14.12.2003, 11 Uhr
17.12.2003, 19 Uhr

Dr. Johannes Willers: Die
Feuerwaffen

21.12.2003, 11 Uhr

Ursula Gölzen: Volkstümliche
Erzählfreude – eine Weihnachts-
krippe des 18./ 19. Jahrhunderts
aus Tirol

Guided Tours in English

Group tours through the museum's
permanent collections can be
arranged by calling
0911.1331.237/238

07 Dec 2003, 2 pm General Tour
Ingeborg Neuhold: Highlights of
the Germanisches Nationalmuseum

21 Dec 2003, 2 pm General Tour
Gretchen Bennett: Highlights of
the Germanisches Nationalmuseum

Kunstgespräch Bild und Bibel
(gemeinsam mit der Akademie
Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg)

12.12.2003, 15.30 Uhr

Ursula Gölzen, P. Johannes
Jeran SJ: „Maria und Elisabeth mit
ihren Kindern bei häuslicher Arbeit“,
Nürnberg, um 1400.

Eintritt und Führung 5,- €

Gespräche vor einem Kunstwerk

10.15–11 Uhr
03.12.2003

Dr. Sigrid Ballreich-Werner: Zwei Winterlandschaften mit Raben, Gemälde von C. D. Friedrich und J. C. Clausen Dahl, 1830

10.12.2003

Ute Heise: Das Nürnberger Puppenhaus von 1639

17.12.2003

Barbara Ohm: „Bildnis der Regina Baumgartner“, Gemälde von Christoph Amberger, 1540

Kurs für Erwachsene (Kurs III)

06., 07.12.2003

jeweils 10.30–13 Uhr und

14–16.30 Uhr

Christine Söffing: **Radierung.**

Zuerst zeichnen wir vor originalen Skulpturen. Die Zeichnungen dienen dann als Ausgangsmaterial für unsere Radierungen.

Kursgebühr 33,- €, Material 2,- €
Maximal 15 Teilnehmer

Kindergeburtstage und andere individuelle Angebote für Familien können unter Telefon 1331-238 gebucht werden.

Gespräche/Aktionen für Kinder (ab 5 Jahren) und ihre Eltern

jeweils von 10.30–ca. 12.30 Uhr
Kostenbeitrag pro Kind 1,50 €

zzgl. Materialkosten.

Maximal 25 Kinder pro Gruppe

07.12.2003

Gabriele Harrassowitz: „**Alle Jahre wieder...**“ – Mit einem alten Weihnachtsbild können wir die Weihnachtsgeschichte ganz neu erleben durch Nachspielen und Singen.

Kostenbeitrag 1,50 €

14.12.2003

Sabine Peters M.A.: **Eine „besinnliche“ Weihnachtsgeschichte in der Südtiroler Bauernstube.** Wir verkürzen uns die Adventszeit mit einer Weihnachtsgeschichte, die wir mit allen Sinnen erfahren.
Kostenbeitrag 1,50 €, Material -,50 €

21.12.2003

Jutta Gschwendtner: **Achtung, Achtung, es weihnachtet sehr!** Heute macht Ihr Euch auf den Weg durch das Museum und sucht nach allem Möglichen, was mit Weihnachten zu tun hat. Es wird manche Überraschung dabei sein!
Für Kinder ab 6 Jahren.
Kostenbeitrag 1,50 €, Material -,75 €

Kindermalstunden KPZ Abt. I

(ab 4 Jahren)

07., 14., 21.12.2003

jeweils 10–11.30 Uhr

Kosten 2,- € pro Kind

Farbkurs für Jugendliche

(ab 15 Jahren)

06., 13., 20.12.2003

jeweils 10.15–13.15 Uhr

Jutta Gschwendtner: In den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte sich in der jungen westdeutschen Kunst eine „**gegenstandsgelöste“ Malerei.** Farbrhythmische und spontane Malgesten gaben der wiedergewonnenen realen Freiheit Ausdruck. Die Auseinandersetzung mit Werken dieser Zeit soll Euch zu eigenem kreativen Arbeiten motivieren. Es wird aufregend werden!
Maximal 15 Teilnehmer.
Kursgebühr 23,- € + Material 4,- €

Veranstaltung im Aufseß-Saal

Musica-Antiqua-Konzert

17.12.2003, 20 Uhr

Ensemble CordArte, Essen (Daniel Deuter, Violine – Heike Johanna Lindner, Gambe und Cello – Michael Borgstede, Cembalo): Werke von Biagio Marini

KREIS-Galerie am Germanischen Nationalmuseum

Ausstellung

26.11.2003 – 11.01.2004

Akademieabsolvent

Kunsthau Nürnberg

Ausstellung

19.11.2003–07.12.2003

Debütantenausstellung des Berufsverbandes Bildender Künstler in Nürnberg

Kunsthalle Nürnberg

Ausstellung

11.12.2003–08.02.2004
fuckin' trendy! Mode in der zeitgenössischen Kunst

Regelführungen KPZ Abt. II durch die Ausstellung

So 15 Uhr, Mi 18 Uhr

Stadtarchiv

Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg

Vortragssaal des Bildungszentrums, Zi. 3.11, Gewerbemuseumplatz 2
02.12.2003, 19.45 Uhr
Michael Kaiser (Garnisonmuseum Nürnberg): Die drei „Kreuzer Nürnberg“

Museum für Kommunikation im Verkehrsmuseum

Ausstellung

05.12.2003–03.10.2004
Ein offenes Geheimnis. Post- und Telefonkontrolle in der DDR

Mitmachnachmittage für Kinder

21.12.2003, 14.30–16.30 Uhr
Wer kennt die Rohrpost? Volles Rohr – und ab geht die Post! Spielerisch erproben die Kinder, was sie alles mit der Rohrpost versenden können (6–10 Jahre)

DB-Museum im Verkehrsmuseum

Ausstellung

28.09.2003–29.02.2004
Bagdad- und Hedjazbahn

Neues Museum

Ausstellung

19.12.2003–29.02.2004
Sand in der Vaseline. Künstlerbücher 1980 bis 2002

Spielzeugmuseum

Ausstellung

28.11.2003–23.12.2003
Zum Bauspiel. Steinbaukästen aus der Sammlung Tobias Mey

Spielenachmittag KPZ Abt. I

14., 21.12.2003
jeweils 15– 16.30 Uhr

Ulla Konold – „Märchen und mehr“

07.12.2003, 15 Uhr
Marias kleiner Esel – die Weihnachtsgeschichte

Stadtmuseum Fembohaus

Ausstellung

04.12.2003–14.12.2003
Weihnachtsmarkt:
Kunst und Kunsthandwerk

Albrecht-Dürer-Haus

Ausstellung

12.12.2003–28.03.2004
Schenkung Dr. Erhard Göpel

Museum Industriekultur

Ausstellung

15.11.2003–22.12.2003
Fotoscene 2003. (Verkaufsausstellung Nürnberger Fotokünstler)

Naturhistorische Gesellschaft

Lichtbildvorträge

19.30 Uhr Großer Saal des Luitpoldhauses
04.12.2003
Bernd Rose: Die Bergwelt des Iran
08.12.2003
Gisela Stellmacher: Mexico – Das Land der Gegensätze
18.12.2003
Maria Mauser: Sizilien I
Weitere Veranstaltungen unter Telefon 22 79 70

turmdersinne

Hands-On-Museum

seit 15.03.2003
Das besondere Museum zum Be-greifen der Sinne

Institut für moderne Kunst Nürnberg

Ausstellung im Zumikon

Dez 2003–Jan 2004
Antje Bromma

Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

Ausstellung

13.11.2003–14.12.2003
10 Jahre Klasse Saylor. 1993–2003

Germanisches Nationalmuseum

Eingang zu den Schausammlungen:
Kartäusergasse 1 ① ②
Eingang Bibliothek, Graphische
Sammlung, Archiv und Münz-
sammlung: *Kornmarkt 1*, 90402 N
Telefon 1331-0
Internet: www.gnm.de
E-Mail: info@gnm.de
*Schausammlungen zur Kunst und
Kultur des deutschsprachigen
Raumes von 30000 v. Chr. bis zur
Gegenwart; Studiensammlungen;
Gewerbemuseum: Kunsthandwerk,
Kunstgewerbe und Design von der
Antike bis ins 20. Jh. aus dem euro-
päischen sowie vorder- und ost-
asiatischen Kulturkreis*

Sammlungen

Di-So 10-18 Uhr, Mi 10-21 Uhr,
Mo 18-21 Uhr freier Eintritt
Mo und 24., 25., 31.12.2003
geschlossen

Bibliothek

Mo-Fr 9-19 Uhr
Sa, So, feiertags geschlossen
Bestellung zur Sofortausleihe in den
Lesesaal Mo-Fr 9-17.30 Uhr

Graphische Sammlung, Archiv und Münzsammlung

Di-Fr 9-16 Uhr,
Mo, Sa, So, feiertags geschlossen

Info-Telefon

*Fernsprechansage zu Sonderaus-
stellungen und Öffnungszeiten*
Telefon 1331-284

Kaiserburg-Museum ① ②

Dependance des Germanischen
Nationalmuseums
Auf der Burg, 90403 N
Telefon 2 00 95 40
*Baugeschichte der Kaiserburg,
Reisekaiser- und -königtum,
historische Waffentechnik*
Oktober bis März täglich 10-16 Uhr

KPZ – Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg

Abteilung I für Schulen, Jugendliche:

*Unterricht für Schulklassen/Jugend-
gruppen in den Nürnberger Museen
und Sonderausstellungen, Seminare
(Lehrerbildung und -fortbildung),
Angebot aus ca. 50 Themen zur
Kunst- und Kulturgeschichte, Stadt-,
Zeitgeschichte und aktuellen Kunst.*
Dazu zeitlich begrenzte Sonder-
veranstaltungen und Projekte.
Information und Anmeldung:
Telefon 1331-241, Fax 1331-318
E-Mail: kpz@kubiss.de

Abteilung II für Erwachsenenbildung, Familien:

*Führungen für Gruppen und Einzel-
besucher durch die Sammlungen
und Sonderausstellungen. Sonder-
führungen für Kinder und ihre Eltern,
Studenten, Senioren.*
Information und Anmeldung:
Telefon 1331-238, Fax 1331-318
E-Mail: angebote.kpz@gnm.de

LGA – Landesgewerbeanstalt Bayern

Tillystraße 2, 90431 N
Telefon 6 55 42 34 oder 6 55 51 95
Mo-Fr 9-20 Uhr, So 11-15 Uhr

Staatsarchiv

Archivstraße 17, 90408 N
Telefon 9 35 19-0
Mo, Di, Do 8-16 Uhr,
Mi 8-20 Uhr, Fr 8-13.30 Uhr
Sa, So, feiertags geschlossen

Albrecht-Dürer-Gesellschaft Kunstverein Nürnberg

Kressengartenstraße 2, 90402 N
Telefon 24 15 62, Telefax 24 15 63
*Ältester Kunstverein Deutschlands;
Ausstellungen, Publikationen und
Editionen zur zeitgenössischen Kunst*
Do 14-20 Uhr, Fr-So 14-18 Uhr

Institut für moderne Kunst Nürnberg

Luitpoldstraße 5, 90402 N
Telefon 2 40 21 20
*Informations- und Dokumentations-
zentrale für zeitgenössische Kunst,
Archiv, Publikationen, Ausstellungen*
Mo-Fr 9-12 und 13-16 Uhr
Sa, So, feiertags geschlossen
Archiv/Bibliothek
Di, Fr 10-16 Uhr, Do 14-19 Uhr
**Ausstellungen des Instituts für
moderne Kunst im Zumikon**
Großweidenmühlstraße 21, 90419 N
Di-So 17-22 Uhr

turmdersinne

Mohrenturm, Spittlertormauer 17,
90402 N
Info und Anmeldung:
Telefon 44 16 20
*Das besondere Museum zum Be-
greifen der Sinne*
Di-Fr 13-17 Uhr,
Sa, So, feiertags 11-17 Uhr

DB-Museum im Verkehrsmuseum

Lessingstraße 6, 90443 N
Telefon (0 18 04) 44 22 33
Eisenbahn-Erlebniswelt
Di-So 9-17 Uhr, Mo geschlossen

KREIS-Galerie am Germanischen Nationalmuseum

Kartäusergasse, 90402 N
Telefon/Telefax 2 34 86 10
Mi 17-21 Uhr, Sa, So 14-17 Uhr

Naturhistorisches Museum

der Naturhistorischen Gesellschaft
Nürnberg e. V. Marientorgbraben 8,
90402 N, Telefon 22 79 70
*Einheimische Vor- und Frühgeschichte,
Völkerkunde, Höhlen- und Karstkunde*
Mo-Fr, So 10-17 Uhr

Museum für Kommunikation Nürn- berg ① ②

Lessingstraße 6, 90443 N
Telefon 2 30 88 85
*Geschichte der Post und Tele-
kommunikation*
Di-So und 01., 08., 15.12.2003
9-17 Uhr, Mo geschlossen

Kunsthau Nürnberg

im Künstlerhaus, Königstraße 93,
90402 N, Telefon 20 31 10
Di, Do, Fr 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr,
Sa, So 11-17 Uhr

Kunsthalle Nürnberg ① ②

Lorenzer Straße 32, 90402 N
Telefon 231-2853
Ausstellungen zeitgenössischer Kunst
Di, Do-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr
Mo geschlossen

Stadttarchiv Nürnberg

Norishalle, Marientorgbraben 8,
90317 N.
Telefon 231-2770/-2771
Mo, Mi, Do 8.30-15.30 Uhr,
Di 8.30-18 Uhr, Fr 8.30-16 Uhr

Stadtbibliothek (Pellerhaus)

Egidienplatz 23, 90317 N
Telefon 231-2779
Mo-Fr 10-12.30 Uhr und 13.30-16
Uhr, Sa, So geschlossen
Katalog und Ausleihe:
Mo, Di, Mi, Fr 10-12.30 Uhr
und 13.30-15.30 Uhr,
Do 10-12.30 Uhr und 13.30-19 Uhr
Sa, So, feiertags geschlossen

Stadtbibliothek Zentralbibliothek

Gewerbemuseumsplatz 4,
90317 N, Telefon 231-2672
Mo, Di, Fr 11-18 Uhr,
Do 11-19 Uhr, Sa 10-13 Uhr
Mi, So, feiertags geschlossen

Krankenhausmuseum Nürnberg

Klinikum Nord, Prof.-Ernst-Nathan-
Straße 1 (früher Flurstraße 17)
So 14-18 Uhr
Führung jeden 1. So im Monat

Friedensmuseum Nürnberg e.V.

Kaulbachstraße 2, 90408 N
Telefon 3 60 95 77
Mo 17-19 Uhr, Mi, Fr 15-17 Uhr

Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

Bingstraße 60, 90480 N
Telefon 9 40 40
Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr
So geschlossen

Nürnberg Felsengänge

Treffpunkt: Dürer-Platz (am
Albrecht-Dürer-Denkmal)
Telefon 22 70 66
Führungen täglich 11, 13, 15, 17 Uhr

Historischer Kunstbunker im Burgberg

Obere Schmiedgasse 52
Telefon 22 70 66,
Führung täglich 15 Uhr

Kasematten und Lochwasserleitung

Infotelefon: 2 30 55 92
April bis Oktober

Neues Museum

Luitpoldstraße 5, 90402 N
Infotelefon 2 40 20 10
Staatliches Museum für Kunst u. Design
Di-Fr 10-20 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr
Mo und 24., 25., 31.12.2003 ge-
schlossen

Museen der Stadt Nürnberg

Museum Tucherschloss ① mit Hirsvogelsaal

Direktion (Tucherschloss)
Hirschelgasse 9-11, 90317 N
Telefon 231-5421
Mo 10-15 Uhr, Do 13-17 Uhr,
So 10-17 Uhr
Führung mit „Katharina Tucher“:
So 14 Uhr

Albrecht-Dürer-Haus ① ②

Albrecht-Dürer-Straße 39, 90317 N
Telefon 231-2568
*Original-Graphiken. Dürerzeitlich re-
konstruierte Küche und Wohnstube,
funktionierende Druckwerkstatt*
Di-So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr
Mo geschlossen
Regelführungen KPZ Abt. II:
1. So im Monat 14.30 Uhr
3. Do im Monat 18.30 Uhr
Führungen mit „Agnes Dürer“:
Do (außer 3. Do im Monat) 18 Uhr,
Sa 15 Uhr, So 11 Uhr
Engl. Führung m. „A. Dürer“: Sa 14 Uhr

Spielzeugmuseum der Stadt Nürnberg ①

Patrizierhaus, Karlstraße 13-15,
90403 N, Telefon 231-3164
Verwaltung 231-3260
*Geschichte des Spielzeugs im
Zusammenhang mit Nürnbergs
Spielzeugtradition*
Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-21 Uhr
Mo geschlossen
Museumsführungen:
Sa 14.30 Uhr, So 11 Uhr
Gruppenführungen:
Anmeldung: Telefon 231-3164 / -3260

Stadtmuseum Fembohaus/ Norica ① ②

Burgstraße 15, 90317 N
Telefon 231 25 95
täglich 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr
Regelführungen KPZ Abt.II: So 14.30 Uhr

Museum Industriekultur ① ②

Außere Sulzbacher Straße 62,
90317 N, Telefon 231-3648
Di-Fr 10-17 Uhr, Sa und So 10-18 Uhr,
Mo geschlossen

Schulmuseum

Anschrift und Öffnungszeiten s. o.

Schwurgerichtssaal 600

Landgericht Nürnberg-Fürth,
Fürther Straße 110, Telefon 231-54 21
Führungen: Sa, So 13, 14, 15, 16 Uhr

Dokumentationszentrum

Reichsparteitagsgelände ① ②

Bayernstraße 110, 90478 N
Telefon 231-5666
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

① bei dieser Institution Aktionen/Füh-
rungen für Schulklassen durch KPZ Abt. I

② bei dieser Institution Führungen für
Gruppen bzw. Einzelbesucher durch KPZ
Abt. II